

Guten Schultag!

17 Gewerkschaften und Verbände der Arbeitnehmenden in der Schweiz setzen sich in der Aktionsgemeinschaft für den Service public für einen starken öffentlichen Dienst ein und damit für eine wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung. Sie bekräftigten ihre gemeinsame Strategie an

der Aktionstagung vom 15. September in Bern. Eine Studie der Konjunkturforschungsstelle der ETH zeigte auf, dass gut funktionierende öffentliche Dienstleistungen die Volkswirtschaft stärken und damit den Wohlstand der ganzen Gesellschaft fördern (Bericht Seite 6, Resolution Seite 9).



Doris Fischer
Redaktorin

Partner im gewerkschaftlichen Bündnis ist auch der LCH, dessen Zentralpräsident Beat W. Zemp zurzeit das Präsidium der Aktionsgemeinschaft innehat. Der als Standesorganisation gegründete LCH nicht nur im Schulterschluss mit den Gewerkschaften, sondern sogar in einer führenden Rolle – das hätte vor einigen Jahren noch erstaunt. Mit Blick auf die laufenden

Abbaumassnahmen und die zunehmende Erschwerung der Arbeitsbedingungen in der Bildung ist dieser Einsatz aber wohl notwendig für den Berufsstand der Lehrpersonen.

«Die Gewerkschaften stehen für die Interessen und die Rechte der Mehrheit der Bevölkerung ein», sagte die Präsidentin des vpod, Christine Goll, an der Tagung in Bern. Wenn die 17 Organisationen der Aktionsgemeinschaft sich für einen hochstehenden Service public einsetzen, wollen sie nicht nur die Haut ihrer Mitglieder retten. Denn die öffentlichen Dienste sind Signalgeber und Schrittmacher für die Arbeitsbedingungen auch in der Privatwirtschaft.

Bildung ist die Basis für Wohlstand und Frieden. Bleiben viele Menschen ohne genügende Bildung, sind unter anderem soziale Probleme, hohe Sozialausgaben und hohe Kosten im Gesundheitswesen die Folge – «eine soziale Zeitbombe», wie es Beat Zemp markant bezeichnete. Francis Baour, Vizepräsident des SER, Schwesterorganisation des LCH in der Romandie, formulierte ebenfalls scharf: «Fermez une classe, ouvrez une prison.»

«So lange etwas gut funktioniert, nimmt der Bürger und die Bürgerin nicht wahr, wer die Leistung garantiert», stellte Martin Gatti, Präsident des Berufsverbandes der Berner Lehrerinnen und Lehrer LEBE, fest und meinte: «Zeigen wir doch einmal, wie etwas nicht funktioniert.» Das könnte durchaus Programmpunkt an einem der nächsten Aktionstage für den Service public sein. Diese Aktionstage sollen inskünftig jedes Jahr am 15. September stattfinden.

«Wie geht es Ihnen?», fragten wir an dieser Stelle vor einem Monat. «Wie geht es Ihnen?», fragen wir nochmals, denn die Beteiligung an der Online-Umfrage des LCH zur Berufszufriedenheit ist noch nicht so hoch wie sie sein sollte, um differenzierte, aussagekräftige Resultate zu erhalten. Auf Seite 23 erinnern wir Sie daran, wie es funktioniert. Ihre Antworten können Sie aber auch sofort auf der Website des LCH www.lch.ch eingeben.

Inhalt

Aktuell

- 4 Weniger Schulkinder, mehr pensionierte Lehrpersonen
- 6 Nationaler Aktionstag für den Service public
- 9 Wohlstandsvermehrung für alle durch öffentliche Dienstleistungen!

Schule und Erziehung

- 10 «Stark durch Erziehung» will Eltern Mut machen
- 13 Sozialkompetenz: Anforderungen wie im Top-Management
- 14 Theaterspielen hilft auch beim Rechnen
- 16 Weiter im Text/Weiter im Netz
- 18 Grenzen als (über-)lebenswichtige Erfahrung

Bücher und Medien

- 21 Der Warner als Optimist
- 21 Wenn wir alle alt werden

Aus dem LCH

- 23 LCH-Umfrage Berufszufriedenheit: Antworten bitte
- 25 LCH-Agenda: Mit konkretem Ziel lohnt sich der Einsatz
- 27 LCH-Lohnempfehlung für 2007
- 27 Gutschein: Zum halben Preis an die WORLDDIDAC Basel
- 28 Bessere Daten zur Lohnentwicklung
- 29 Ja zu fairen Kinderzulagen
- 30 Wirksam und heiter im Lehrberuf (8)
- 32 LCH Mehrwert

Rubriken

- 37 Bildungsnetz
- 40 Bildungsmarkt
- 45 Bildungsforum
- 45 Impressum
- 47 Vorschau

Rufnummer

- 47 Die Lehrerin, die nichts kopiert

Titelbild:

«Klassengeist»-Stunde an der Primarschule Dürrenast in Thun

Foto: Angelica De Cristofaro